

Sonderschau:

Unser Naturstein

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft



Heimische Steine
für Steinmetze

präsentiert von:  DNV



BUNDESVERBAND
DEUTSCHER STEINMETZE

 **Stone+tec**
Nürnberg 2018



Save the date

17.–20.6.2020 | Nürnberg, Germany

Internationale Fachmesse für Naturstein und Steintechnologie



Code scannen und Termin
direkt in den Kalender eintragen.

stone-tec.com

NÜRNBERG  MESSE

Ein Trend mit Substanz



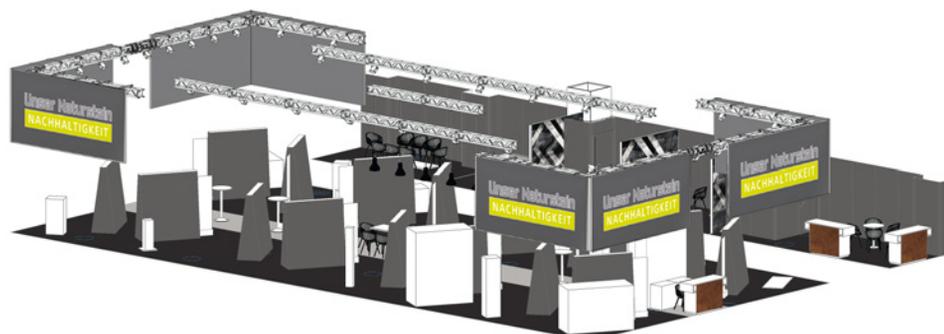
Alle zwei Jahre ist die Stone + tec der Treffpunkt für alle, die mit Stein arbeiten. Dazu gehören natürlich Steinmetze und Steinbildhauer, aber auch Restauratoren, Architekten und Bauherren. Sie alle finden in Nürnberg die neuesten Trends und Entwicklungen in Sachen Material, Technik und Zubehör.

Hinter einem Trend muss aber nicht immer eine technische Innovation oder etwas ganz Neues stecken. Auch das Wiederentdecken von alten Qualitäten kann zum Trend werden. Wie etwa das neue Interesse an altbekannten heimischen Steinsorten. Zusammen mit engagierten Unternehmen, den Verbänden DNV und BIV und dem Magazin Naturstein greifen wir diesen erfreulichen Trend gerne auf der Stone + tec 2018 auf – mit der Sonderschau »Unser Naturstein – Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft«. Damit wollen wir darstellen, dass der Einsatz heimischer Steine den Nachhaltigkeitsgedanken unterstützt und sich die Steinsorten oft besonders gut in den Bestand einfügen. Und mehr noch: Gemeinsam beweisen wir, dass die Steinbrüche von Südtirol bis zum Ruhrgebiet, von der Eifel bis zum Bayerwald eine faszinierende Vielfalt für die unterschiedlichsten Anwendungen bieten.

Die Stone + tec ist die Branchenplattform, auf der Experten und Vorreiter gemeinsam ausloten, wie die Naturwerksteinbranche erfolgreich bestehen und noch besser werden kann. Zur diesjährigen 20. Ausgabe der Messe haben wir mehr Zukunftsthemen denn je an Bord. Die Vielfalt und Nachhaltigkeit heimischer Steine dürfte indes auch zur nächsten Stone + tec im Jahr 2020 noch ein Trendthema sein.

Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen in zwei Jahren, in Nürnberg!

*Beate Fischer,
Veranstaltungsleiterin Stone+tec,
NürnbergMesse GmbH*



Deutschland: »steinreich«



Mit Naturstein wird der neue Anspruch im Baugeschehen, der sowohl auf Ästhetik und Lebensqualität, als auch auf Dauerhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit des Materials abzielt, in besonders geeigneter Weise erfüllt. Jeder Naturstein hat einen eigenständigen Charakter, der durch die Dimensionierung und die unzähligen Möglichkeiten der Oberflächenbearbeitung betont wird.

Nachhaltige Bauweisen berücksichtigen den Energie- und Ressourcenbedarf, der für die Herstellung, die Verwendung und die Entsorgung der Baustoffe benötigt wird. Die Nachhaltigkeit von Gebäuden ist zu einem wichtigen Thema geworden und mit der Herausgabe des »Leitfaden Nachhaltiges Bauen« hat die Bundesregierung klare baupolitische Ziele vorgegeben, um den CO₂-Ausstoß in Deutschland in den kommenden Jahren merklich zu senken. Hier können unsere heimischen Natursteine ihren Vorteil der kurzen Transportwege nutzen. Der Transport der Natursteine hat erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt, wie wir mit unserer Nachhaltigkeitsstudie über Fassadenkonstruktionen mit Naturstein und Glas belegen können.

Wir sind »steinreich« und haben eine Vielzahl von heimischen Natursteinvorkommen, mit denen alle Anwendungsbereiche von Naturstein im Bau- und Gedenksteinbereich abgedeckt werden können.

Die Sonderschau »Unser Naturstein – Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft« zeigt eindrucksvoll die Leistungskraft unserer heimischen Natursteinindustrie und benachbarter Länder. Ich freue mich auf interessante und inspirierende Gespräche mit den Ausstellern.

*Joachim Grüter,
Präsident Deutscher Naturwerkstein-Verband (DNU)*

Kauft mehr heimische Steine!



Auf der Stone + tec heißt es Bühne frei für heimische Steine. Unter dem Titel »Unser Naturstein – Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft« stellen Firmen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol gemeinsam aus. Mit dieser Sonderschau wollen wir ein Zeichen setzen für ein wirklich tolles Material – unsere regionalen Natursteine mit ihren ganz besonderen Eigenschaften: natürlich gewachsen, vielfältig, langlebig und ökologisch sinnvoll. Ziel der Aktion ist es, das Steinmetzhandwerk darüber zu informieren, welche Gesteinsarten die Steinanbieter in welchen Formaten liefern und was sie für die Steinmetze produzieren können. Wir wollen wieder eine Allianz schmieden – zwischen unseren heimischen Steinbrüchen und dem Handwerk – eine Allianz, die heute, da ökologisches und nachhaltiges Denken wieder bei vielen Menschen eine große Rolle spielt, zu einem gemeinsamen Erfolg führen kann. Davon bin ich überzeugt und fordere Euch daher auf, diese einmalige und besondere Gelegenheit für Eure unabhängige Orientierung und für Euer Geschäft zu nutzen!

Gustav Treulieb,

Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV), Bundesinnungsmeister

Natürlich nachhaltig



Als Medienpartner der Sonderschau »Unser Naturstein – Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft« freut sich die »Naturstein«-Redaktion über den tollen Zuspruch von insgesamt 16 Steinanbietern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol. Nach der Stone + tec, auf der diese Unternehmen jeweils zwei Rohplatten sowie ein aus den gezeigten Materialien gefertigtes Objekt präsentieren, gewährt diese Broschüre Steinmetzen und Steinbildhauern einen schnellen Überblick über lieferbare heimische Natursteinsorten sowie die jeweiligen Bruchbetreiber und deren Sortiment. Grundlage für den Inhalt sind 16 Artikel, die ich in den letzten zwölf Monaten für die Fachzeitschrift »Naturstein« und den Stone + tec-Newsroom der NürnbergMesse vorbereitet habe (www.stone-tec.com/de/presse). Wir werden alle Informationen in unseren Evergreen »Steinbrüche in Deutschland« auf Natursteinonline.de einpflegen (www.natursteinonline.de/zeitschrift/wissen/steinbrueche_deutschland.html) und unsere gleichnamige Serie in der Zeitschrift »Naturstein« fortsetzen.

Sebastian Hemmer, »Naturstein«-Redakteur

*und Betreiber des Portals www.bier-universum.de,
auf dem er auch über Steinhauer- und Granitbiere schreibt*

Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser: Steine aus 21 Brüchen

Das Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser ist im Lauf seiner mehr als 50-jährigen Geschichte stark gewachsen. Es gewinnt pro Jahr rund 5.000 m³ Rohmaterial und gehört zu den größten Branchenvertretern in Deutschland. Angefangen hat alles in kleinem Rahmen. Hermann Graser sen. gründete 1965 in Trossenfurt im Steigerwald einen Steinmetzbetrieb. Drei Jahre später baute er sein erstes Werk im benachbarten Tretzendorf, um schließlich zwei Jahrzehnte später das heute weithin bekannte Stammwerk in Bamberg zu errichten. Seinen ersten Steinbruch erwarb Graser 1984. Es folgten Investitionen in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz sowie nach der Wende auch in Sachsen, sodass bis 2008 elf Gewinnungsareale zu seinem Portfolio gehörten. 2009 traten seine Söhne Martin und Hermann jun. in die Geschäftsführung ein. Ein Meilenstein in der Firmengeschichte war, als das Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser 2012 alle

Steinbrüche sowie den Maschinen- und Lagerbestand der Natursteine Vetter GmbH aus Eltmann übernahm. Dadurch betreibt das Unternehmen inzwischen 21 Steinbrüche, in denen es 15 unterschiedliche Materialien gewinnt, v.a. Sandsteine, aber auch zwei Granite. Das Spektrum an Eigenschaften und Farben ist groß: es reicht von klassischen weiß-grauen MAINSANDSTEIN-Varietäten und grauem EPPRECHTSTEIN-Granit über den grünen SANDER SCHILFSANDSTEIN und grau-blauen KÖSSEINE GRANIT, den gelben LEISTÄDTER SANDSTEIN und den

»Selbstverständlich stellen wir für jeden Kunden das für ihn geeignete Produkt zur Verfügung – Rohblöcke, Tranchen, Rohplatten oder Sägestücke. Aber auch Fertigarbeit oder vorgefräste Werkstücke liefern wir gern.«

Hermann Graser jun., GF Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser

POSTAER SANDSTEIN »ALTE POSTE« bis hin zu roten Varianten wie dem ROTEN MAINSANDSTEIN aus Röttbach und dem NECKARTÄLER HARTSANDSTEIN. Lieferbar sind Rohblöcke, Tranchen, Rohplatten, Sägestücke sowie Fertigarbeiten.

**Bamberger Natursteinwerk
Hermann Graser GmbH**
Dr.-Robert-Pfleger-Straße 25
96052 Bamberg
Tel. 0951 9648-0
Fax 0951 9648-100
info@bamberger-natursteinwerk.de
www.bamberger-natursteinwerk.de



Das Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser gewinnt in 21 Steinbrüchen 15 verschiedene Gesteinssorten:

1. Mainsandstein, weiß-grau
2. Mainsandstein, weiß-grau, Hahnbruch
3. Steigerwald-Quarzit
4. Sander Sandstein
5. Trebgaster Buntsandstein
6. Friedewalder Buntsandstein hell
7. Friedewalder Buntsandstein rot
8. Postaer Sandstein »Alte Post«
9. Neckartäler Hartsandstein rot
10. Neckartäler Hartsandstein rot-weiß
11. Leistädter Sandstein
12. Bucher Sandstein
13. Roter Mainsandstein, Röttbach
14. Epprechtstein Granit grau, gelb und grau-gelb
15. Kösseine Granit

Berbinger Granitwerk Georg Zankl & Just Naturstein: Bayerwald-Granite reaktiviert

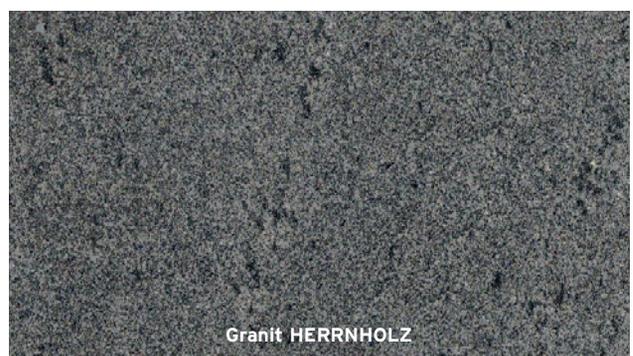
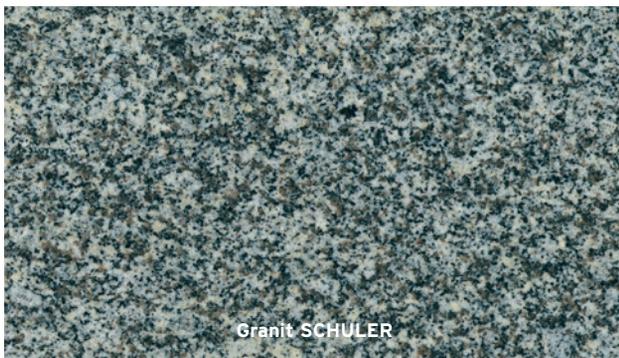
Das Berbinger Granitwerk Georg Zankl gewinnt in reaktivierten Brüchen Granite aus dem Bayerischen Wald. Just Naturstein ist exklusiver Partner für die Produktion und den Vertrieb von Rohplatten mit großen Abmessungen. In der Sonderschau präsentiert Just die Bayerwald-Granite BRAND, HERRNHOLZ, HINTERTIESEN und SCHULER. Diese in Grau-Nuancen mit beige, braunen und weißen Farbanteilen auftretenden Hartgesteine hat der Händler aus Hartha seit 2015 im Sortiment. Die Steingewinnung erfolgt durch die Firma Zankl, welche die Abbaustätten der Deutschen Basalt AG übernommen und reaktiviert hat. Zankl beschäftigt rund 140 Mitarbeiter, hat Zugriff auf insgesamt zehn Brüche und ist laut eigenen Angaben einer der größten Natursteinproduzenten in Deutschland. Neben Rohblöcken werden auch Bodenplatten, Pflaster, Treppenstufen, Brunnen, Massivteile, Grabmale und andere Produkte aus eigener Fertigung verkauft.

»Neben unserer internationalen Stein-Vielfalt liegen uns auch die heimischen Natursteine am Herzen« **Mirko Adam, Prokurist Just Naturstein**

Just Naturstein bezieht »seine« Bayerwald-Granite als Rohware. Für den Großhändler sind die vielseitig im Innen- und Außenbereich einsetzbaren Werksteine eine optimale Ergänzung seiner breiten Palette an Materien aus der ganzen Welt. In seinem Werk in Hartha stellt er Roh- und Bodenplatten, Fliesen und Tranchen für seine Kunden her. Eine Exklusivität im Bayerwald-Granit-Bereich sind Tafeln mit Stärken von 1 bis 20 cm. Oberflächen sind poliert, satiniert und – speziell für den Außenbereich – geflammt bzw. gestrahlt erhältlich. Auch eigene Grabmalkollektionen gehören zum Lieferprogramm. Seit 2010 kooperiert man hier eng mit der Destag in Lautertal-Reichenbach. Die beiden Firmen haben einen Verbund gebildet

und ihr Grabmalangebot erweitert. In Hartha hat der Händler ständig rund 40.000 m² Rohplattenware sowie ca. 20.000 m² Fliesen und Bodenplatten auf Lager. Die Preise, die Just für die Granite aus dem bayerischen Osten verlangt, sind mit denen für baltische Materialien wie BALMORAL oder BALTIC BROWN vergleichbar. »Das ist aus unserer Sicht ein schlagendes Argument für jeden, der sich für deutsche Natursteine interessiert«, so Just Naturstein-Prokurist Mirko Adam.

Just Naturstein
Chemnitzer Straße 6
04746 Hartha
Tel. 034328 70440
Fax 034328 70449
verkauf@just-naturstein.de
www.just-naturstein.de



Franken-Schotter: Steine für die ganze Welt

Franken-Schotter mit Hauptsitz im Treuchtlinger Ortsteil Dietfurt setzt ausschließlich auf eigene Materialien. Die Firma hat sich in den letzten 25 Jahren vom regionalen Schotterwerksbetreiber zum Global Player entwickelt. Im Altmühltal gewinnt sie in drei Brüchen mit ca. 230 ha Fläche DIETFURTER DOLOMIT, DIETFURTER KALKSTEIN und Jura-Kalkstein. 2017 wurde in Wachenzell zusätzlich eine Abbaustätte für WACHENZELLER DOLOMIT eröffnet. Pro Jahr produziert Franken-Schotter rund 300.000 t Rohblöcke. Die Weiterverarbeitung erfolgt größtenteils in den firmeneigenen Werken, wo pro Jahr bis zu 400.000 m² Natursteinprodukte für Fassaden, Bodenbeläge, Fliesen und Treppenanlagen entstehen.

Auch Mauerwerke, Böschungssteine, Steinkörbe und Massivarbeiten werden hergestellt. Darüber hinaus produziert das Unternehmen jährlich ca. 1,5 Mio. t Straßenbauprodukte. Seinen Umsatz hat Franken-Schotter zwischen 2004 und 2014 verdoppelt, die Zahl der Mitarbeiter hat sich auf mehr als 400 verdreifacht.

»Wir erfahren bei Gesprächen mit Architekten und Bauherren täglich erneut, dass der Zuspruch für nachhaltig hergestellte Produkte wächst und die Kaufentscheidung beeinflusst.«

Dr. Torsten Zech, GF Franken-Schotter

Laut eigenen Angaben ist man mittlerweile das führende Natursteinunternehmen in Deutschland und darüber hinaus im Werksteinbereich der größte Jura-Kalkstein-Produzent der Welt.

Zum 1. Januar 2018 hat Franken-Schotter die ebenfalls im nationalen und internationalen Jura-Kalkstein-Geschäft tätigen Vereinigten Marmorwerke Kaldorf übernommen und damit die Weichen für weiteres Wachstum gestellt.

Gerne produziert und liefert Franken-Schotter auch Kleinmengen an Steinmetzen und Bildhauer sowie an Verlege- und andere Naturwerksteinbetriebe.

»Unsere Kunden können Fertigarbeiten,

Tranchen oder auch Rohblöcke beziehen. Wir bieten hier ein umfangreiches Sortiment«, informiert Geschäftsführer Dr. Torsten Zech. Laut Geschäftsführer Karl Tratz bietet Franken-Schotter Steinmetzen aber auch Halbfertigware an. »Mit unseren Kreissägen, CNC-Fräsen und Seilsägen fertigen wir gerne vor. Interessenten können alles haben – vom Grabmal bis zum Brunnenelement«.

Franken-Schotter GmbH & Co. KG
Hungerbachtal 1
91757 Treuchtlingen Dietfurt
Tel. 09142 802-0
Fax 09142 802-210
info@franken-schotter.de
www.franken-schotter.com



Auf rund 230 ha Abbaufäche gewinnt Franken-Schotter DIETFURTER DOLOMIT, DIETFURTER KALKSTEIN und Jura-Kalkstein. Foto: Firma

Steinbruchbetriebe Grandi:

Ruhrsandstein aus Herdecke

Die Steinbruchbetriebe Grandi bestehen seit 1945 und sind heute nach eigenen Angaben einer der größten Natursteinanbieter im Ruhrgebiet. Die 22 Mitarbeiter zählende Firma gewinnt pro Jahr 4.000–4.500 m³ beige-braunen bis grauen HERDECKER RUHR SANDSTEIN in einheitlichen Tönen und mit Maserungen. Insgesamt gibt es noch vier Unternehmen, die das Gestein abbauen. Ruhrsandstein hat in petrographischer Hinsicht und was mögliche Einsatzgebiete angeht einiges vorzuweisen. Er gehört zu den verschleißfestesten Sandsteinen in Deutschland. Anwendungen sind gleichermaßen im Innen- und Außenbereich möglich. Das Material ist hart, verwitterungsbeständig und zeichnet sich durch geringe Wasseraufnahme aus. Was die Druckfestigkeit angeht, kann es Ruhrsandstein problemlos mit zahlreichen Graniten aufnehmen. Und: Er ist einer der wenigen Vertreter seiner Gattung, die poliert werden können. Auch Flammstrahler machen ihm nichts aus. Im Gegenteil: Hohe Temperaturen wandeln

im Gestein enthaltenes Limonit in das Mineral Hämatit um, wodurch sich eine rötliche Oberflächenfärbung erzielen lässt.

Breites Angebot

Bei der Firma Grandi bekommen Kunden so ziemlich alles, was man aus Ruhrsandstein machen kann: Boden- und Wandbeläge, Küchenarbeitsplatten, Fassadenplatten, Treppenstufen, Massivteile, Galabau-Produkte und Spezialanfertigungen nach individuellen Vorgaben. Das Spektrum an Oberflächenbearbeitungen reicht von naturlatt über sandgestrahlt, poliert und geschliffen bis

hin zu geflammt und diamantgesägt. Produziert wird im eigenen Werk in Herdecke, das mit Brücken- und Seilsägen, Spaltmaschinen, Gelenkarm-Polierern und weiterem Equipment ausgestattet ist. Seit 2015 sind die Steinbruchbetriebe Grandi vom TÜV Rheinland auch für die Herstellung von Wasserbausteinen zertifiziert.

Steinbruchbetriebe Grandi GmbH
Attenbergstraße 25a
58313 Herdecke
Tel. 02330 91654-0
Fax 02330 91654-10
info@grandi-steinbruchbetriebe.de
www.grandi-steinbruchbetriebe.de

»Bei uns können Steinmetze und Privatkunden auch kleinere Materialmengen beziehen. Blöcke sind genauso erhältlich wie Platten, Sägestücke, Galabau-Erzeugnisse und Mauersteine.« **Kati Grandi, GF Steinbruchbetriebe Grandi**



Steinbruch und Werksgelände der Firma Grandi in Herdecke Fotos: Firma



HERDECKER RUHR SANDSTEIN



HERDECKER RUHR SANDSTEIN

Granitwerke Baumann: Flossenbürger Granit

Die Granitwerke Baumann GmbH ist der größte von vier Betrieben, die in der bayerischen Oberpfalz FLOSSENBÜRGER GRANIT gewinnen und verarbeiten. Der Stein tritt in zwei Varianten auf: einer graublauen und einer gelbgrauen. Beide sind hart, verwitterungs- und frostbeständig, verschleißfest, polierbar und widerstandsfähig gegen chemische sowie physikalische Einflüsse. Somit ist der Granit innen wie außen einsetzbar.

Die Granitwerke Baumann GmbH gehört zur familiengeführten Dr. Baumann Unternehmensgruppe mit 14 Produktionsstätten und rund 500 Beschäftigten. Kernkompetenzen des Konglomerats sind die Bereiche Maschinenbau sowie Metall- und Stahlverarbeitung und seit 2003 auch das Geschäft mit FLOSSENBÜRGER GRANIT. Damals hat man die Granitwerke Jakob mit ihren drei Steinbrüchen übernommen. Dort gewinnen heute 25 Beschäftigte pro Jahr mehr als 13.000 t Rohmaterial der Variationen WURMSTEIN, PLATTENBERG und SÄUBERG. Weil das Gestein in mächtigen Bänken

vorhanden ist, die in der Regel senkrecht kaum zerklüftet sind, können problemlos großformatige Blöcke abgebaut werden. Die Verarbeitung zu Rohplatten und Fertigware erfolgt in einer über 13.000 m² großen Produktionsstätte, die mit mehr als 20 Blocksägen, modernen CNC-Anlagen und einer kompletten Fertigungsstraße ausgestattet ist. Neben Treppenstufen, Fassadenplatten, Mauersteinen und Bodenbelägen entstehen hier massive Bodenplatten und Pflasterplatten für den öffentlichen Bereich. Die Oberflächenbearbeitungen reichen von kugelgestrahlt über gestockt und geflammt für den Außenbereich bis hin zu geschliffen und poliert für innen. Eine eigene Stein-

»Nachdem sich die preisliche Differenz zwischen Importen und unserem Granit merklich verringert hat, entscheiden sich immer mehr Bauherren für die Verwendung unseres nachhaltigen heimischen Granits.«

Dr. Wolfgang Baumann & Winnie-Anna Hauser, GF Granitwerke Baumann

metzwerkstatt setzt individuelle Kundenwünsche um. Steinmetze und Privatkunden können direkt ab Werk kleinere Mengen an Blöcken sowie Platten, Brunnen und andere Artikel für den Galabau abholen. Vor Ort kann man auch die »Flossenbürger Granitwelten« besichtigen, die das Unternehmen vor rund vier Jahren eröffnet hat und in denen es auf 1.000 m² über das Gestein und seine Anwendungsmöglichkeiten informiert.

Granitwerke Baumann GmbH
Rückersmühle 1a
92696 Flossenbürg
Tel. 09603 9033-3
Fax 09603 9033-55
info@granitwerke-baumann.de
www.granitwerke-baumann.de



Abbau von FLOSSENBÜRGER GRANIT: Das Gestein tritt in mächtigen Bänken auf. Fotos: Firma

Granitwerk Vates:

Grabmale und heimische Granite

Die Granitwerk Vates GmbH & Co. KG gewinnt seit kurzem KORNBERG-Granit in einem eigenen Bruch. Das Geschäft mit dem Gestein, das aus einem reaktivierten Abbauareal am 827 m hohen Großen Kornberg im Fichtelgebirge stammt, ist für den Grabmalproduzenten ein weites Standbein. Vor dem Zweiten Weltkrieg gab es in der Region noch 20 aktive Brüche. Dann erlahmte die Abbautätigkeit. Anfang der 1950er Jahre schloss der letzte Bruch. Vor rund drei Jahren begann Vates die Neuerschließung mit der Freilegung eines rund 2,5 ha großen Geländes. Es folgten geologische Untersuchungen. Der Werkstein liegt in zwei

Varianten vor: Oberflächennah tritt er in kräftig gelben Farbtönen auf, weiter in der Tiefe dominieren Grauteile, die Färbung ist dort nur schwach gelblich. Der Stein ist hart und haltbar, der Einsatz ist im Innen- und Außenbereich möglich. Vates fertigt aus dem Gestein u. a. Grabmale, Roh- und Bodenplatten, Fliesen und Galabaukomponenten.

Nachhaltigkeit als Nische

Die Handelssorte KORNBERG ist nicht der einzige »Fichtelgebirgsgranit« im Vates-Sortiment. Seit rund zwei Jahren hat das Unternehmen eine Linie für Haus, Hof, Garten und Terrassen im Programm. Sie umfasst Boden- und

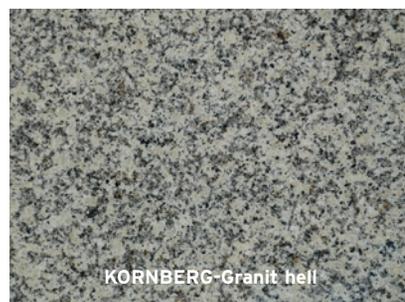
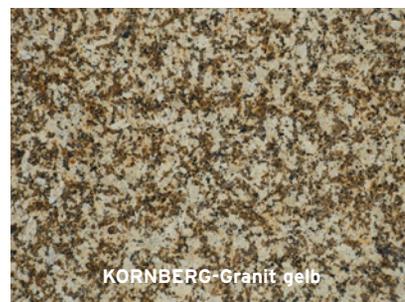
Pflasterplatten, Blockstufen, Brunnen, Spaltmauersteine, Stelen, Steinbänke und viele weitere Produkte, die ausschließlich aus regionalen Hartgesteinen wie WALDSTEIN, ZUFURT und KÖSSEINE hergestellt werden. Das Farbspektrum reicht von hellen Tönen und Ocker bis hin zu Blaugrau – Materialkombinationen sind möglich. Geliefert wird an Fachleute wie Steinmetze und Galabauer, die individuelle Formate und verschiedene Bearbeitungen wählen können. Laut Peter Wunderlich, der die Firma seit 1992 mit seinem Bruder Udo führt, ist die Zahl der Kunden gestiegen, die sich für heimische Natursteine interessieren.

Neben heimischen Graniten verarbeitet Vates Steine aus der ganzen Welt. Kerngeschäft des seit mehr als 140 Jahren bestehenden Betriebs mit rund 40 Mitarbeitern ist die Grabmalproduktion.

»Steine aus dem Fichtelgebirge sind beständig gegen Frost, Streusalz, andauernde Feuchtigkeit und hohe Temperaturschwankungen.«

Peter Wunderlich, GF Granitwerk Vates

Granitwerk Vates GmbH & Co. KG
Kaiserhammer 12
95168 Marktleuthen / Fichtelgebirge
Tel. 09235 9812-20
Fax 09235 9812-28
info@vates.de
www.vates.de



Vom Granitwerk Vates reaktiverter KORNBERG-Bruch. Der Granit tritt in einer gelben und einer grauen Variante auf. Fotos: Firma

Grasyma Natursteine:

Klassiker aus dem Fichtelgebirge

Gemeinsam bieten die Firmen Grasyma Natursteine und Hofmann Naturstein die Granite KÖSSEINE und WALDSTEIN aus eigenen Brüchen an. Bei diesen Gesteinssorten handelt es sich um zwei »Klassiker«, die seit Jahrhunderten im Einsatz sind. Ihre beste Zeit erlebten sie, als Mitte des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung einsetzte und der Eisenbahnbau forciert wurde. Damals brauchte man viel Naturstein, um Brücken, Bahnhöfe und andere Bauten zu errichten. Nach dem Zweiten Weltkrieg flaute die Nachfrage immer mehr ab. Zahlreiche Brüche mussten schließen.

Blauer als alle anderen

Viele Gesteine aus dem Fichtelgebirge sind heute nicht mehr oder kaum noch verfügbar. KÖSSEINE und WALDSTEIN haben sich hingegen am Markt behauptet und sind nach wie vor gefragt. Das Anwendungsspektrum der beiden ist breit: Da sie frostfest, verwitterungsbeständig, robust und haltbar sind, sind sie gleichermaßen im Innen- und Außen-

»Warum Granite um die halbe Welt schicken, wenn es sie auch um die Ecke gibt.«

Claus Wölfel, GF Grasyma Natursteine

bereich einsetzbar – ob in Form von Fassaden, Böden, Badgestaltungen, Küchenarbeitsplatten, Massivteilen, Skulpturen oder auch Grabmalen. Gerade KÖSSEINE GRANIT ist im In- und Ausland beliebt. Europaweit handelt es sich um den Granit mit der intensivsten Blaufärbung. Die Grasyma GmbH gewinnt ihre »royalblauen« Rohblöcke am Fuß des bis 939 m hohen Bergmassivs Kösseine südlich von Wunsiedel. Beim beige-grauen bis gelben WALDSTEIN-Granit, der in einem weiteren Bruch abgebaut wird, umfasst die Angebotspalette vier Handelssorten (Hell, Gelb, Grau und »Sandsteincharakter – SC«) mit unterschiedlich intensiver Gelbfärbung. Derzeit gewinnt das Unternehmen mit vier Mitarbeitern in seinen Steinbrüchen pro Jahr zwischen 1.500 und 2.000 m³ Rohmaterial.

Bei Grasyma Natursteine sind auch Steinmetze willkommen, die lediglich kleinere Mengen beziehen möchten. Ab Werk sind neben Rohware auch Platten, Galabau-Artikel etc. erhältlich – laut Grasyma-Geschäftsführer Claus Wölfel »alles, was der Kunde an Produkten aus unseren Natursteinen wünscht«.

Grasyma Natursteine GmbH

Hauenreuth 11
95632 Wunsiedel
Tel. 09232 4101
Fax 09232 70456
info@grasyma.de
www.grasyma.de

Hofmann Naturstein GmbH & Co. KG

Anton-Hofmann-Allee 2
97956 Gamburg
Tel. 09348 81-0
Fax 09348 81-48
info@hofmann-naturstein.com
www.hofmann-naturstein.com



In zwei Steinbrüchen gewinnt die Grasyma Natursteine GmbH die Granite KÖSSEINE und WALDSTEIN. Fotos: Grasyma

GS Schenk:

WORZELDORFER QUARZIT

Das Bauunternehmen GS Schenk betreibt mit seiner Natursteinabteilung den letzten aktiven NÜRNBERGER BURGSANDSTEIN-Bruch in Mittelfranken. Bei dem grobsandigen, in beige, gelben, grauen, rötlichen bis hin zu rotbraunen Nuancen vorhandenen Sandstein handelt es sich sozusagen um einen alten Bekannten, den man längere Zeit etwas vernachlässigt hat. Einst war er als Baumaterial regional stark verbreitet. Die Nürnberger Burg, große Teile der örtlichen Altstadt sowie Festungsbauten im Umland wurden mit ihm errichtet. Auch das Grab des Malers Albrecht Dürer auf dem Nürnberger Johannisfriedhof besteht aus dem frost- und verwitterungsbeständigen Gestein, das innen und außen vielseitig einsetzbar ist. Die gut 25 Brüche, die es einst in und um Nürnberg und Fürth gab, sind längst aufgelassen. Bis auf einen: Der befindet sich im Nürnberger Stadtteil Worzeldorf. Die GS Schenk GmbH hat die ca. 1,5 ha große Abbaustätte 2001 von den Bayerischen Staatsforsten erworben und forciert seitdem nicht nur die Gewinnung,

»Wir wollen das Bewusstsein für dieses schöne, heimische Gestein schärfen.«

Roland Meier, Leiter Natursteinabteilung GS Schenk

sondern auch das Marketing für den auch als WORZELDORFER QUARZIT bekannten Stein. Für gute Nachfrage sorgt der kontinuierliche Bedarf für Restaurierungsprojekte. Darüber hinaus wird NÜRNBERGER BURGSANDSTEIN zunehmend auch für Neubauprojekte, Galabau-Objekte und vieles mehr wiederentdeckt. Rund 200 m³ Werkstein werden derzeit pro Jahr im Lohnabbauverfahren gewonnen. Aus Rohblöcken fertigt die GS Schenk GmbH in ihrem eigenen Werk Platten und Tranchen, aus denen wiederum Fassadenplatten, Mauersteine, Profilstücke, Skulpturen und andere Stücke nach individuellen Vorgaben entstehen. Verarbeitet wird nicht nur der eigene WORZELDORFER QUARZIT, sondern auftragsbezogen auch Fremdmaterial.

Für den Baubereich fertigt GS Schenk Fassadenplatten, Blockstufen, Bodenbeläge oder auch Mauerwerksquader. Im Bereich der Denkmalpflege ist der Sandstein für massiven Steinaustausch oder für Profilstücke gefragt, und im Galabau wird er in Form gespaltener Mauersteine, Pflastersteine oder Findlinge eingesetzt. Auch Sägestücke für den Grabmalbereich werden laut Firma immer häufiger angefragt. Steinmetze und Privatkunden können einzelne Blöcke, Tranchen, Felsen und nach individuellen Wünschen gefertigte Einzelstücke beziehen.

GS Schenk GmbH
Siegelsdorfer Straße 55
90768 Fürth
Tel. 0911 37275-0
Fax 0911 37275-10
info@gs-schenk.de
www.gs-schenk.de



WORZELDORFER QUARZIT



WORZELDORFER QUARZIT

Werkstein aus und für Franken: Der WORZELDORFER QUARZIT-Steinbruch der GS Schenk GmbH Fotos: Firma

Kusser Granitwerke:

Brunnen, Brücken & Grabmale

Die 1907 gegründete Kusser Granitwerke GmbH mit Sitz in Aicha vorm Wald in Niederbayern ist auf Hartgesteine aus eigenen Brüchen spezialisiert. Sie bietet von der Gewinnung über die Verarbeitung bis hin zur Planung und Umsetzung von Projekten alles aus einer Hand. FÜRSTENSTEINER GRANIT heißt ihr frostbeständiger Diorit – eines von wenigen dunkelgrauen, fast schwarzen Hartgesteinen, die in Deutschland abgebaut werden.

Das Einsatzspektrum der »Bayerwaldgranite« ist groß. Da sie hart, haltbar und frostbeständig sind, kann man sie im Innen- und Außenbereich verbauen.

Kusser verarbeitet seine Rohmaterialien selbst. Rund ein Drittel des Gesamtumsatzes entfällt auf den Grabmalbereich. Hier kreiert die Firma u.a. zusammen mit Gestaltern Modelle und Kollektionen, die sie an Steinmetze im ganzen Bundesgebiet und auch im angrenzenden Aus-

entwickelte Verfahren hat der Firma den Spitznamen »Kugel-Kusser« eingebracht. Die Herstellung schwimmender Objekte erfolgt mit selbst entwickelten Maschinen.

Kunden bekommen bei Kusser auf Wunsch alles aus einer Hand. Das Unternehmen stellt nicht nur Rohmaterialien bereit und kümmert sich um die Fertigung, sondern übernimmt bei Projekten auch die Fachplanung und die Montage vor Ort. Schriften, Ornamente und andere Bildhauerarbeiten führen eigene Mitarbeiter aus. Zur Belegschaft gehören Handwerker, Techniker, Berater und Ingenieure.

Am Sitz von Kusser gibt es einen Schauraum, in dem Grabmalmodelle und andere Arbeiten ausgestellt sind. Steinmetze können jederzeit vorbeikommen, sich einen Eindruck vom Leistungsspektrum der Firma verschaffen und einkaufen. Auf Wunsch fertigt das Unternehmen auch individuell geplante Werkstücke für Steinmetze vor.

»Was könnte nachhaltiger sein als Produkte aus regionalen Materialien, die unter hiesigen Standards in Deutschland hergestellt werden?«

Josef Kusser, GF Kusser Granitwerke

»Paradies« heißt der Steinbruch bei Passau, aus dem er stammt. Typisch sind die teilweise weißen oder auch grünlichen Aderungen sowie hellere und dunklere Mineralanhäufungen. Im selben Areal gewinnt Kusser auch den hellbis mittelgrauen Grandiorit WEISHÄUPL. Mit dem hellgrauen TITTLINGER FEINKORN und dem leicht gelblich-grauweißen TITTLINGER GROBKORN hat Kusser weitere Gesteinsvarianten aus eigenen Abbaustätten im Sortiment.

land verkauft. Darüber hinaus werden Produkte für den Bau- und Galabereich gefertigt, darunter Fassaden- und Bodenplatten, Treppenstufen und Masivteile. Ein Spezialgebiet sind Brücken aus Naturstein. Bekannt ist Kusser auch für massive Brunnen, Wasserwände sowie für schwimmende Kugeln und andere Objekte, die lediglich ein dünner Wasserfilm von einem Basisstein trennt und die sich ohne großen Kraftaufwand drehen lassen. Das vor rund 30 Jahren

Kusser Granitwerke GmbH
Dreiburgenstraße 5
94529 Aicha vorm Wald
Tel. 08544 9625-0
Fax 08544 9625-90
kusser@kusser.com
www.kusser.com



In eigenen Brüchen gewinnt Kusser FÜRSTENSTEINER GRANIT und andere Hartgesteine. Fotos: Firma



FÜRSTENSTEINER GRANIT

Lauster Steinbau: Natursteine aus D & A

Das Traditionsunternehmen aus Stuttgart und Maulbronn verfügt in Deutschland und Österreich über insgesamt elf Steinbrüche und beliefert große Projekte auf der ganzen Welt. Gewonnen wird Sandstein, Travertin, Muschelkalk, Marmor, Chloritgneis und Serpentin mit unterschiedlichen Eigenschaften und Farben. Das Sortiment reicht vom gelben CANNSTATTER TRAVERTIN über den in verschiedenen Rottönen auftretenden MAULBRONNER SANDSTEIN, den ockergelb-bräunlichen LAUCHHEIMER SANDSTEIN und den hellen, gräulichblauen KRATALER MARMOR bis hin zu Grün-Varianten wie DORFER- und TAUERNGRÜN. Für die Gewinnung ist ein mobiles Team im Einsatz, das – je nach Auftragslage – an den verschiedenen Standorten arbeitet. Die Rohmaterialien werden ressourcenschonend heraus-gesägt, gesprengt wird nicht. Da zahlreiche Werksteine von Lauster seit Jahrhunderten verwendet werden, gibt es im Restaurierungssektor eine kontinuierliche und rege Nachfrage. Die bedient das Unternehmen nicht nur aus seinen aktiven Brüchen. Immer wieder kommt es vor, dass ehemalige Gewinnungsstätten reaktiviert werden. Zuletzt ist das z. B. mit dem TENNENBA-



In diesem Bruch in Osttirol gewinnt Lauster Steinbau DORFER GRÜN. Foto: B. Holländer
Fotos unten: Firma

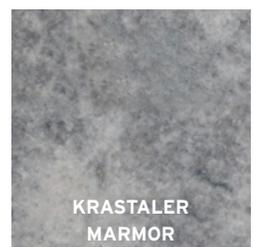
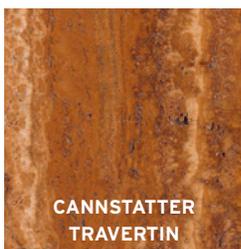
»Grundsätzlich ist ein Trend zu heimischen, regionalen Materialien festzustellen, das Interesse steigt.« Albrecht Lauster, GF Lauster Steinbau

CHER SANDSTEIN aus dem Südwesten Baden-Württembergs passiert, der für Maßnahmen am Freiburger Münster eingesetzt wird.

Die Firma besteht seit 1805 und beschäftigt heute rund 80 Mitarbeiter. Zur Verarbeitung ihrer Steine betreibt sie modern ausgerüstete Werke in Maulbronn und im österreichischen St. Johann. »Wir verstehen uns seit jeher auch als Partner des Handwerks«, betont Geschäftsführer Albrecht Lauster. Auch für kleinere

Anfragen offen zu sein, gehöre zur Philosophie. Steinmetze können Halffertig- und Fertigarbeiten beziehen, z.B. Sägestücke, Platten oder Rohlinge für Bildhauerarbeiten. Die Firma gibt auch geringe Materialmengen und Einzelstücke ab.

Lauster Steinbau GmbH
Enzstraße 46
70376 Stuttgart
Tel. 0711 59670
Fax 0711 596750
stuttgart@laustersteinbau.de
www.laustersteinbau.de



Mendiger Basalt Schmitz Natursteine: Basaltlava & Tuff aus der Eifel

Mendiger Basalt Schmitz Natursteine verarbeitet und liefert MENDIGER BASALT-LAVA und MAYENER BASALT-LAVA in Schwarz-, Anthrazit- und Grautönen sowie hellbräunlich bis ockerfarbenen WEIBERNER TUFF. Die Gewinnung der Vulkangesteine erfolgt in der Eifel in fünf Brüchen in Mendig, Mayen und Weibern. Im Basaltlava-Bereich erreicht die jährliche Rohmaterialgewinnung rund 250.000 t (170.000 t MENDIGER und 80.000 t MAYENER BASALT-LAVA), beim WEIBERNER TUFF sind es ca. 120.000 t. Abgebaut und produziert wird mit modernen Maschinen und Anlagen. Im Sägewerk in Mendig entstehen Blockstufen, Randsteine, Boden- und Fassadenplatten, Fensterbänke, Waschbecken, Massivteile, Galabau-Erzeugnisse (Säulen, Schalen, Felsen etc.) und andere Produkte, die individuell für den Bedarf auf den jeweiligen Baustellen bzw. nach Kundenwunsch gefertigt werden. Die Oberflächenbearbeitung reicht von gesägt, diamantgeschliffen, gestockt, geriffelt, bossiert, gespitzt bis hin zu

»Zu unserer Philosophie gehört es, den Markt aktiv zu betreiben und die Vorzüge des eigenen Materialangebots klar herauszustellen.«

Rainer Krings, GF Mendiger Basalt Schmitz Naturstein

gebürstet. Für die Fertigung von Sanitärgegenständen und anderen Objekten für den Innenbereich hat das Unternehmen mit sog. Carborundum-Schliffen (C220) eine eigene Bearbeitungsmethode entwickelt.

Support für Steinmetze

Das Unternehmen besteht seit 1992 und beschäftigt heute 55 Mitarbeiter. Steinmetze können laut Geschäftsführer Dipl. Betriebswirt (FH) Rainer Krings auch kleine Materialmengen beziehen, beispielsweise Halbfertig- und Fertigware oder Rohlinge. Grundsätzlich gelte Basalt oft als zu hart für Steinmetz- und Bildhauerarbeiten. Bei den Materialien aus Mendig und Mayen sei das anders: »Die Lagerstätten entstanden vor 150.000 bis

200.000 Jahren während des Eiszeitalters aus Basaltlava, die aus unterschiedlichen Vulkanen ausfloss. Durch starke Entgasung bei der Erstarrung der Lava hat sich dort im Kernbereich ein porenreicher, gut bearbeitbarer Weichbasalt entwickelt, der trotzdem witterungsbeständig ist. Gut handwerklich bearbeiten lässt sich auch der sehr weiche WEIBERNER TUFF, der, v.a. regional, auch für Grabmale verwendet wird.«

Mendiger Basalt Schmitz Naturstein GmbH & Co. KG
Ernst-Abbe-Straße 2
56743 Mendig
Tel. 02652 9702-0
Fax 02652 9702-22
info@mendiger-basalt.de
www.mendiger-basalt.de



Basaltlava-Bruch in Mendig Fotos: Firma



MENDIGER BASALT-LAVA



WEIBERNER TUFF

Nikolaus Bagnara: Grüner Chloritschiefer aus dem Burgenland

Die vor 70 Jahren gegründete Nikolaus Bagnara AG hat unter vielen anderen Werksteinen den Chloritschiefer PANNONIA GRÜN im Angebot. Der Stein ist säure-, frost- und tausalzbeständig und kann im Innen- und Außenbereich eingesetzt werden, z.B. für Küchenarbeitsplatten, Böden und Fassaden sowie im Galabau. Das Farbspektrum reicht von Grün über Graugrün bis hin zu schwarzgrünen Nuancen mit weißen sowie hell- und dunkelgrünen Aderungen mit – je nach Schneidrichtung – länglicher oder gewolkter Struktur. Bagnara gewinnt von dem Gestein im »Geschriebenstein«-Massiv im Burgen-

land im Osten Österreichs pro Jahr etwa 90.000 m³ – davon 1.000 bis 1.200 m³ in Form von mittelgroßen und großen Rohblöcken. Beim Abbau geht man laut Firmenleitung möglichst umwelt- und ressourcenschonend vor. Rohmaterial wird mit Seilsägen, Bohrungen und – wo unbedingt nötig – auch mithilfe von Sprengstoff extrahiert.

Bagnara ist international aufgestellt, PANNONIA GRÜN wird weltweit verkauft. Insgesamt umfasst das Angebot des Unternehmens mehr als 800 Gesteinsarten aus über 50 Ländern. Geliefert werden Blöcke und Rohplatten, aber auch Zuschnitte und Maßarbeit. In die-

sem Jahr feiert die Firma 80-jähriges Bestehen. 1948 startete Gründer Nikolaus Bagnara mit einem kleinen Steinmetzbetrieb in Eppan, Südtirol. 1961 eröffnete er seinen ersten Steinbruch, in dem er Porphyrt für die Stützmauern der Brennerautobahn gewann. Sein Sohn Bruno ergänzte das Sortiment um Natursteine aus der ganzen Welt. Heute wird das Unternehmen von Bruno Bagnara und seinen Söhnen Philipp und Niko geleitet.

Steinmetze können bei Bagnara auch kleinste Materialmengen beziehen und das in jeglicher Form – sei es als Massivstück, Rohplatte oder Verschnitt bis hin zur einzelnen Fensterbank.

»Mehr denn je achten unsere Kunden auf Regionalität und heimische Materialien. Auf diesen Trend sind natürlich auch Architekten und Bauherren aufgesprungen.« Bruno Bagnara, GF Nikolaus Bagnara

Nikolaus Bagnara AG
Verwaltungssitz und Werk in Eppan
Maria Rast Weg 34
I-39057 Eppan
Tel. 0039 0471 662109
Fax 0039 0471 664704
info@bagnara.net
www.bagnara.net



Im Burgenland gewinnt Bagnara den vielseitig einsetzbaren Chloritschiefer PANNONIA GRÜN. Fotos: Firma



Mehr als 800 Natursteine im Lieferprogramm: Block- und Plattenlager der Firma Bagnara in Verona

PANNONIA GRÜN

Stein Müller:

Sandsteinklassiker wiederbelebt

BURGSANDSTEIN aus einem reaktivierten Steinbruchgebiet in Untererlbach gewinnt seit 2017 im Testbetrieb die 1992 gegründete Firma Stein Müller mit Sitz im unterfränkischen Kleinlangheim, ca. 30 km östlich von Würzburg. Bei Spalt in Mittelfranken befand sich früher ein wichtiges Abbauareal, in dem bereits vor Hunderten von Jahren Naturstein u. a. für den Bau der St. Lorenz-Kirche in Nürnberg gewonnen wurde. Der Probeabbau begann im Oktober 2017. Erste Prüfungen ergaben Druckfestigkeiten von 10 bis 30 MPa. Anlass für die »Wiederbelebung« des historischen Sandsteins waren laut Firmeninhaber Siegfried Müller häufige Anfragen für Restaurierungsprojekte. V. a. in der Nürnberger Region besteht Bedarf an originalem heimischem (Austausch-)Material für den Erhalt von Denkmälern und Altbauten. Mit der Reaktivierung historischer Vorkommen kennt sich die Firma Stein Müller aus. In den Jahren 1996 und 1997 hat das Unternehmen zwei

»Besonders bei jungen Kundinnen und Kunden nehmen wir zunehmend Interesse an heimischen Steinen wahr.«

Siegfried Müller, GF Stein Müller



Reaktivierter Sandsteinklassiker: Probeabbau von UNTERERLBACHER BURGSANDSTEIN
Fotos: Firma

Steinbrüche südlich von Abtswind wiedereröffnet und gewinnt dort die grün-gelblichen Schilfsandstein-Handelssorten GRAF-CASTELL und ORTEL, die bereits für zahlreiche Denkmalpflegemaßnahmen in Weinfranken Verwendung fanden. Seit 2000 baut der Naturwerksteinbetrieb auch gelben MÖNCHSONDHEIMER-Sandstein ab, für den braune Maserungen charakteristisch sind. Er wird laut Siegfried Müller gerne für Restaurierungsmaßnahmen, aber auch im Neubau eingesetzt. Eine weitere Abbaustätte mit grau-olivem, homogenem und feinkörnigem CASTEL-

LER KUGELSPIEL-Sandstein erschloss seine Firma 2004 nahe dem Ort Castell. Durch seine Dichte und hohe Druckfestigkeit bis über 100 MPa eignet sich das Gestein u. a. als exklusiver Belag für Innenfußböden. Steinmetze können bei Stein Müller Blöcke, Tranchen sowie Halbfertig- und Fertigarbeiten beziehen.

Stein Müller
Gewerbegebiet an der Haidter Straße 1
97355 Kleinlangheim
Tel. 09325 1275
Fax 09325 6805
info@stein-mueller.de
www.stein-mueller.de



UNTERERLBACHER BURGSANDSTEIN



ABTSWINDER GRAF-CASTELL



CASTELLER KUGELSPIEL



MÖNCHSONDHEIM



ABTSWINDER ORTEL

südtirol.stein:

Steinsucher aus Südtirol

Das Konzept der »südtirol.stein GmbH« ist alles andere als konventionell. Gegründet wurde das Unternehmen vor knapp 15 Jahren von dem Steinmetzmeister und ehemaligen Feuerwehrmann Hans Karl Trojer sowie dem studierten Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler Peter Watschinger. Ein paar Jahre lang handelte es sich um einen ganz normalen Steinmetzbetrieb. Dann entstand die Idee, nicht nur auf Gesteine aus Brüchen zu setzen, sondern auch große Felsen und Findlinge zu verarbeiten. Aus einem PASSEIRER MARMOR-Brocken aus dem Fluss Passer wurde Material für die Gestaltung des Altarraums der Pfarrkirche in Sterzing gewonnen. Als 2014 beim Neubau des Parkhauses für die Seilbahn zur Seiser Alm bei Kastelruth, der größten Hochalm Europas, in der Baugrube ein Basalt-Brocken mit 420 m³ Volumen auftauchte, sicherte sich südtirol.stein die Abbaurechte. 2014 bekam die Firma einen Anruf aus Tramin. Dort hatte sich eine mehrere hundert Tonnen schwere Dolomitzugel aus einer Felsformation gelöst und war anschließend in

»Zu uns kommen zu 99 % Kunden, die ein lokales Material möchten. Nachhaltigkeitsaspekte und der Reiz des Lokalen spielen dabei eine große Rolle.« **Peter Watschinger, GF südtirol.stein**

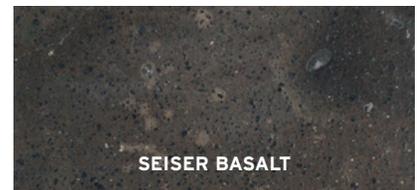
zwei Teile zerbrochen. südtirol.stein zersägte den »Absturzstein« vor Ort in 25 t schwere Blöcke und brachte diese nach Terlan. Dort lagert der TRAMINER DOLOMIT mittlerweile und wird – je nach Anfrage – weiterverarbeitet. Für rund 6.000 m² mit 2 cm Stärke dürfte der Vorrat reichen. Zusätzlich zum mobilen Abbau betreibt die Firma zwei »stationäre« Steinbrüche: Im Passeirer Tal gewinnt sie seit 2014 pro Jahr ca. 350 m³ PASSEIRER GNEIS GRANAT, ein silbrig glimmerndes Gestein mit dunkelroten Granateinschlüssen. Oberhalb von Mölten wird auf 1.800 m Höhe außerdem der beige, quarzgebundene MÖLTNER SANDSTEIN abgebaut. Er wird mechanisch mit Druckkissen von der Wand gelöst oder mit einer mobilen Seilsäge aus der Wand

gesägt. Erhältlich sind auch Sägestücke, Rohplatten oder Blöcke. Neben den eigenen Materialien werden Gesteine aus allen etwa 20 Abbaustätten Südtirols verarbeitet. Die Region ist »steinreich«: Von Marmor über Porphyre, Quarzite, Tonalite und Dolomite bis hin zu Granit und Gneis mit unterschiedlichen Farben und Eigenschaften ist dort einiges vorhanden, was die Herzen von Natursteinfans höher schlagen lässt. Steinmetze können sich vor Ort über das Angebot an regionalen Materialien informieren und shoppen.

südtirol.stein GmbH
Enzenbergweg 38
I-39018 Terlan
Tel. 0039 0471 205305
Fax 0039 0471 238334
info@suedtirol-stein.com
www.suedtirol-stein.com



SEISER BASALT-Findling, der beim Bau eines Parkhauses zum Vorschein kam Fotos: Firma



Toscano: Grüne & graue Gneise

Die Toscano AG mit Sitz in Andeer im Schweizer Kanton Graubünden hat den grünen Orthogneis ANDEER GRANIT und den hellgrau und silbrig schimmernden Paragneis SAN BERNARDINO SILBER im Angebot. Beide Gesteine sind hart und haltbar.

Die auf mehr als 1.000 Höhenmetern gelegene ANDEER GRANIT-Abbaustätte in der Rofaschlucht zwischen den Gemeinden Andeer und Sufers wurde 1958 eröffnet. An diesem als Parsagna-Steinbruch bekannten Abbauort entstand 1961 auch ein Verarbeitungswerk. Die Nachfrage stieg, und das Gestein wurde immer häufiger nicht nur im Flussbau, sondern auch für Bauprojekte und den Galabbau verwendet. 1984 eröffnete die Toscano AG mit dem ebenfalls in Andeer gelegenen Steinbruch Bärenburg eine weitere Abbaustätte. Die Gewinnung von ANDEER GRANIT (auch als ROFNA-GRANIT bekannt) erfolgt umweltschonend und emissionsarm. U. a. setzt man auf Bohrungen sowie nicht materialzerstörende Sprengungen mittels Sprengschnüren.

»Bei uns in Andeer sind alle Kunden willkommen, egal ob sie kleine oder große Mengen bestellen. Ebenso bieten wir vom Rohmaterial bis zum Fertigprodukt alles an.« **Claudio Toscano, GF Toscano**

Aufgrund der geologischen Gegebenheiten muss das Hartgestein schräg abgebaut werden. Je nachdem, ob ANDEER GRANIT »im Lager« oder »gegen das Lager« extrahiert wird, ist die Struktur wolkig bzw. gemasert. Für die charakteristische grüne Farbe sind Glimmerblättchen aus Phengit und Chlorid verantwortlich. Die ANDEER-Variante im Parsagna-Bruch ist schwach und die im Steinbruch Bärenburg stark schiefbrig.

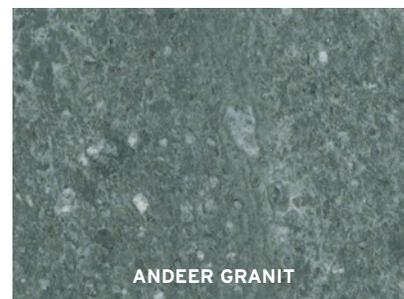
Unterhalb des San Bernardino-Passes befindet sich ein Steinbruch, den die Toscano AG 2006 zusammen mit der Bärlocher AG in Betrieb genommen hat. Dort gewinnt man auf rund 1.950 m Höhe den silbergrau schimmernden Paragneis SAN BERNARDINO SILBER,

der auch als HINTERRHEIN QUARZIT bezeichnet wird. Für ihn ist ein vergleichsweise hoher Gehalt an hellem Glimmer (Muskovit, Serizit) charakteristisch. Neben Produkten für große Projekte bietet die Toscano AG auch diverse Unikate, Restposten, Findlinge und Tische direkt ab Werk zum Verkauf an. Alle Kunden sind willkommen, egal, ob sie größere oder kleinere Mengen bestellen. Auf Wunsch organisiert das Unternehmen für seine Kunden den Transport.

Toscano AG
Natursteinwerk
Parsagna
CH-7440 Andeer
Tel.: 0041 81 6611370
Fax 0041 81 6611955
info@toscano-granit.ch
www.toscano-granit.ch



Der Steinbruch Bärenburg in Andeer Fotos: Firma



Wesling Obernkirchener Sandstein: Seit 1.000 Jahren im Einsatz

Die Wesling Obernkirchener Sandstein GmbH & Co. KG ist seit 2016 der einzige Anbieter von OBERNKIRCHENER SANDSTEIN. Das geschichtsträchtige Gestein hält dank seiner guten Eigenschaften einiges aus. Gewonnen wird es seit nachweislich rund 1.000 Jahren auf dem Bückeberg in der Nähe der Stadt Obernkirchen im niedersächsischen Landkreis Schaumburg. Anfangs wurde es v. a. regional genutzt. Spätestens zur Hochzeit der Hanse fand es auch überregional Verbreitung. Der feinkörnige Sandstein besteht zu rund 90 % aus Quarz, was ihm eine hohe Festigkeit verleiht. Er ist beständig gegen Verwitterung, Frost-Tau-Wechsel und andere Umwelteinflüsse, sodass er sogar als Pflasterbelag oder als Wasserbaustein für den Galabau verwendet werden kann. Das Farbspektrum schwankt zwischen Weißlich über Grau bis in verschiedene Gelbtöne. Neben relativ unifarbenen Oberflächen sind auch Varianten mit unterschiedlich ausgeprägten braunen Maserungen erhältlich.

»Wir beobachten eine Neuorientierung weg vom Import und hin zu heimischen Vorkommen.«

Tim Wesling, Prokurist Wesling Obernkirchener Sandstein

Die Wesling Obernkirchener Sandstein GmbH & Co. KG ist Teil der Wesling-Gruppe mit Hauptsitz in Rehburg-Loccum, die in den Bereichen Baustoff-Logistik, Rohstoffgewinnung sowie in der Betonwerkstein- und Fertigteilproduktion tätig ist. Den OBERNKIRCHENER-Bruch samt dazugehöriger Produktionsstätte am Bückeberg hat der Verbund 2016 übernommen. Im Steinbruch, wo bis zu 16 m hohe Bänke vorhanden sind, können problemlos große Rohblöcke gewonnen werden. Radlader treiben Ausbrechdorne zwischen die Naturlayerschichten und lösen den Sandstein in Form von Schollen aus dem Berg. Nachdem es mittels Blocksäge für die Weiterverarbeitung im firmeneigenen Werk vorbereitet wurde, verarbeitet die Firma den Stein zu einer breiten Palette an Produkten, darunter Fliesen, Platten,

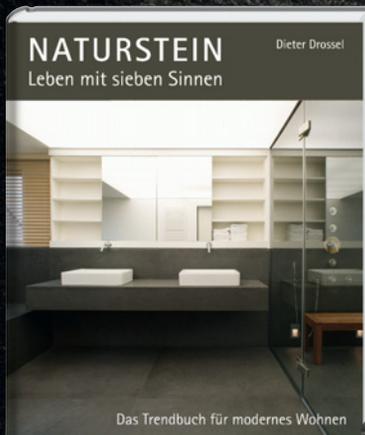
Massivteile und Galabauerzeugnisse. Das Unternehmen setzt auf einen Mix moderner industrieller Fertigung und klassischer Handwerkskunst. Die Firma beschäftigt 40 Mitarbeiter. Beliebt ist der feinkörnig-kompakte OBERNKIRCHENER SANDSTEIN auch bei Bildhauern. Er lässt sich gut verarbeiten und taugt selbst für sehr filigrane Gestaltungen. Steinmetze können das Material in Form von Werksteinen, Halbfertigware und Fertigware beziehen.

Wesling Obernkirchener Sandstein GmbH & Co. KG
Am Steinhauerplatz 6
31683 Obernkirchen
Tel. 05724 972010
Fax 05724 9720169
obernkirchener-sandstein@fw-wesling.de
www.obernkirchener-sandstein.de



Im Bruchareal am Bückeberg können problemlos große Blöcke abgebaut werden.





NATURSTEIN – Leben mit sieben Sinnen

Das Trendbuch für
modernes Wohnen

Das Buch ist eine Hommage an den Baustoff Naturstein mit seinen unbegrenzten Möglichkeiten. Dieter Drossel präsentiert in Bild und Text 100 Wohnideen in über 60 realen Wohnsituationen, umgesetzt von ausgewählten Natursteinverarbeitern im Zusammenspiel mit Hausherren und Architekten. Als Nachschlagewerk dient eine Natursteinübersicht mit 320 Abbildungen der gängigen verfügbaren Natursteine sowie eine Auflistung aller am Buch beteiligten Planer, Architekten und Verarbeiter.

Erhältlich über Abo- und Vertriebsservice
IPS Services GmbH, Naturstein
Carl-Zeiss-Straße 5, D-53340 Meckenheim
Tel. 0049 (0)2225 7085-530
Fax 0049 (0)2225 7085-550
naturstein@aboteam.de
oder unter shop.natursteinonline.de

Bitte beachten Sie unsere Widerrufs-
belehrung im Impressum.

1. Auflage, 272 Seiten

€ 39,90 versandkostenfrei

ISBN 978-3-87188-196-1

Best.-Nr. NB913042



Peter Völkle Werkplanung und Steinbearbeitung im Mittelalter

In diesem Buch sind die handwerklichen Grundlagen der mittelalterlichen Werkplanung und Steinbearbeitung erstmals umfassend dargestellt. Peter Völkle schildert die Entwicklung und Veränderung der Steinbearbeitung mit den dazugehörigen Werkzeugen im Zeitraum der Romanik und Gotik und geht auch auf die Werkzeuge und Bearbeitungstechniken der Römer ein. Die Arbeitsschritte erklärt er u. a. am Beispiel eines spätgotischen Baldachins: von der Werkzeichnung über den Steinabbau bis hin zum fertigen Werkstück. Der mit vielen Abbildungen illustrierte Fertigungsprozess gibt dabei Einblick in die komplexen und vielfach vergessenen Arbeitstechniken und hilft, die vielfältigen Spuren an mittelalterlichen Steinoberflächen zu verstehen.

Erhältlich über Abo- und Vertriebsservice
IPS Services GmbH, Naturstein
Carl-Zeiss-Straße 5, D-53340 Meckenheim
Tel. 0049 (0)2225 7085-530
Fax 0049 (0)2225 7085-550
naturstein@aboteam.de
oder unter shop.natursteinonline.de

Bitte beachten Sie unsere Widerrufs-
belehrung im Impressum.

2. unveränderte Auflage, 180 Seiten, DIN A4

€ 78,00 versandkostenfrei

ISBN 978-3-87188-258-6

Best.-Nr. NB700907



Wolf-Dieter Grimm Bildatlas wichtiger Denkmalgesteine der Bundesrepublik Deutschland

»Der GRIMM« – Bildatlas wichtiger Denkmalgesteine der Bundesrepublik Deutschland – von Prof. Dr. Wolf-Dieter Grimm ist DAS Nachschlagewerk für Steinmetze, Restauratoren, Geowissenschaftler, Architekten und Galabauer. Jetzt ist die lange vergriffene »Bibel« für die deutsche Natursteinbranche wieder zu haben. Die 1. Auflage wurde um 50 Naturwerksteine aus den neuen Bundesländern erweitert. Insgesamt werden in der 2. Auflage nun 250 Gesteine abgehandelt, einführende Kapitel wurden überarbeitet. Das unter redaktioneller Leitung von Prof. Dr. Roman Koch aktualisierte Werk umfasst jetzt zwei Bände: einen Textband-I (440 Seiten; 220 Seiten neu) und einen Bildband-II (536 Seiten; 124 Seiten neu), Einzellieferung nicht möglich!

Erhältlich über Abo- und Vertriebservice
IPS Services GmbH, Naturstein
Carl-Zeiss-Straße 5, D-53340 Meckenheim
Tel. 0049 (0)2225 7085-530
Fax 0049 (0)2225 7085-550
naturstein@aboteam.de
oder unter shop.natursteinonline.de

Bitte beachten Sie unsere Widerrufs-
belehrung im Impressum.

2. erweiterte Auflage in zwei Bänden

€ 138,90 versandkostenfrei

ISBN 978-3-87188-247-0

Best.-Nr. NB700809

Auch auf der Stone+tec bei »Naturstein«, Halle 9, Stand 331